

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 91 (2016)
Heft: 5

Artikel: Der Chef der Armee tritt zurück : sieben Weise suchen den Nachfolger
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-737789>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Chef der Armee tritt zurück – sieben Weise suchen den Nachfolger

Wie Bundesrat Guy Parmelin am 23. März 2016 an einer Pressekonferenz ausführte, tritt Korpskommandant André Blattmann, der die Armee am 20. August 2008 nach dem jähen Sturz seines Vorgängers Roland Nef in schwieriger Lage übernommen hatte, per 31. Dezember 2016 von seinem Amt zurück. Parmelin dankte dem dannzumal ausscheidenden Armeechef für «seinen jahrelangen, engagierten und vorausschauenden Einsatz für die Armee und das VBS». Eine Findungskommission sucht den Nachfolger, der die Armee am 1. Januar 2017 übernehmen und die WEA auf den 1. Januar 2018 vorantreiben soll.

Die Verlautbarung vom 23. März 2016 im Wortlaut: «Der Bundesrat hat an seiner heutigen Sitzung der einvernehmlichen Auflösung des Arbeitsverhältnisses mit Korpskommandant André Blattmann auf den 31. März 2017 zugestimmt. Der 60-jährige André Blattmann, der anfangs 2018 das ordentliche Rücktrittsalter erreichen wird, ist seit dem 1. März 2009 Chef der Armee.

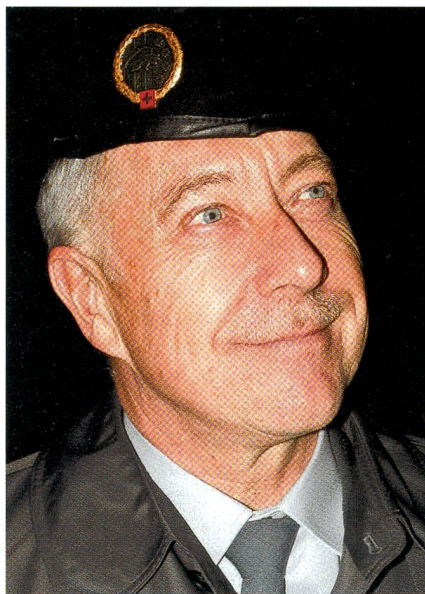
Zeit für den Wechsel

Nach erfolgreichem Abschluss der parlamentarischen Diskussionen um die Weiterentwicklung der Armee und mit Blick auf die anstehenden Umsetzungsarbeiten ist für den Chef VBS und den Chef der Armee der richtige Zeitpunkt für einen Wechsel an der Armeespitze gekommen.

Die Nachfolge des Chefs der Armee wird dem Bundesrat zu einem späteren Zeitpunkt beantragt. Nach dem Austritt Ende März 2017 erhält André Blattmann im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen ein Jahressalär.

Vertrauen und Akzeptanz

Bundesrat Guy Parmelin dankt dem Chef der Armee für seinen jahrelangen, engagierten und vorausschauenden Einsatz



André Blattmann tritt Ende Jahr zurück.

für die Armee und das VBS. André Blattmann hat die Armee in einer schwierigen Phase übernommen.

Er hat rasch das Vertrauen und die Akzeptanz der Truppe, der Schweizer Wirtschaft, vieler Politiker und weiter Kreise der Bevölkerung gewonnen.

Er hat in enger Zusammenarbeit mit dem Departementsvorsteher wesentlich zum guten Gelingen der WEA beigetragen. Er hat der Führungsausbildung zu zusätzlicher Akzeptanz, z.B. in der Bildungslandschaft, verholfen.

Korpskommandant André Blattmann trat 1984 nach seinem Abschluss als Betriebsökonom HWV in das Instruktionkorps der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen ein.

Nach Einsätzen in den Umschulungskursen für die Lenkwaffe Stinger kommandierte er ab 1999 die Fliegerabwehrunteroffiziers- und -rekrutenschulen in Payerne.

Kommandant Zentralschule

Auf den 1. Januar 2001 wurde er zum Stabschef Feldarmee Korps 4 ernannt. In der Armee XXI war Korpskommandant Blattmann von 2004 bis 2005 Kommandant der Zentralschule im Kommando der Höheren Kaderausbildung der Armee. Auf den 1. Januar 2006 wurde Korpskommandant Blattmann durch den Bundesrat zum Zugeteilten Höheren Stabsoffizier des Chefs der Armee und auf den 1. Januar 2008 zum Stellvertreter Chef der Armee ernannt. Am 20. August 2008 erfolgte die Ernennung zum Chef der Armee ad interim und per 1. März 2009 zum Chef der Armee.» Hier endet die Verlautbarung.

Enorme Arbeit

Die enorme Arbeit, die André Blattmann vom Luftbeobachter bis zum Armeechef in den letzten vier Jahrzehnten für unsere Armee und unser Land leistete, wird im gegebenen Zeitpunkt zu würdigen sein. Das bundesrätliche Communiqué nimmt da im vierten bis sechsten Abschnitt einiges, aber nicht alles voraus. Zu Recht wird die

Bundesrat Parmelin setzt Findungskommission ein

Bundesrat Parmelin geht mit der Suche nach dem neuen Armeechef zügig voran. Er setzte die Findungskommission schon Ende März ein. Diese umfasst:

Aus dem VBS: die Generalsekretärin *Nathalie Falcone* (Vorsitz); Personalchef *Marc Siegenthaler* und Korpskommandant *Dominique Andrey*, seit dem 1. April Militärischer Berater des Chef VBS.

Aus dem eidgenössischen Parlament die SiK-Spitzen: Nationalrätin *Corina Eichenberger* und Ständerat *Isidor Baumann*.

Aus den Kantonen: Regierungspräsident *Norman Gobbi* (Tessin), Chef der Regierungskonferenz Militär, Zivilschutz, Feuerwehr; und Regierungsrat *Hans-Jürg Käser* (Bern), Chef der Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektoren.



Divisionär Philippe Rebord, Kdt HKA, Jahrgang 1957, Vaudois.



Divisionär Jean-Paul Theler, Chef FUB, Jahrgang 1963, Valaisan.



Divisionär Daniel Baumgartner, Kdt Heer, Jahrgang 1961, Thurgauer.



KKdt Aldo C. Schellenberg, Kdt Luftwaffe, Jahrgang 1958, Zürcher.



Div Hans-Peter Walser, Kdt Ter Reg 2, Jahrgang 1964, Thurgauer.

Tatsache erwähnt, dass der damalige Divisionär Blattmann die Armee in schwieriger Lage übernahm und rasch energisch aus dem Tief führte.

Die Armee war mehrfach geschüttelt worden: durch die Affäre und den Sturz des zweiten Armeechefs Roland Nef, durch die Bergkatastrophe an der Jungfrau und durch den tragischen Tod von fünf Wehrmännern in der Kander. Der neue interimistische Chef der Armee musste die Armee aus der Krise führen, was er mit Tatkraft, Umsicht und sicherem Gespür tat.

Der richtige Zeitpunkt

Den Zeitpunkt des Rücktritts hat André Blattmann richtig gewählt. Im Januar 2016 vereinbarten der neue VBS-Chef Parmelin und er, Mitte Februar wieder miteinander zu reden. Jeder der beiden sollte dann seine Vorstellungen über das Datum von Blattmanns Ausscheiden darlegen.

Als sich Parmelin und Blattmann im Februar wieder zusammensetzten, schlugen beide übereinstimmend vor: Ende 2016, damit der Nachfolger die Umsetzung der WEA zur Hand nehmen kann. In der Tat macht die Wachtablösung an der Spitze der Armee per 1. Januar 2017 – ein Jahr vor Inkrafttreten der WEA – militärisch und politisch Sinn.

Wie schon anno 2003

Sie entspricht übrigens der Regelung, die Bundesrat Samuel Schmid schon vor dem Inkrafttreten der Armee XXI im Jahr 2003 traf. Damals machte Generalstabschef Hans-Ulrich Scherrer, der sein Amt am 1. Januar 1998 angetreten hatte, dem früh designierten Nachfolger Christophe Keckeis Mitte 2003 Platz, damit Keckeis die kurzlebige Armee 95 in die Armee XXI überführen konnte – eine sinnvolle Regelung:

- Korpskommandant Blattmann bleibt bis Ende 2016 verantwortlich für die Armee. In Anbetracht der angespann-

ten Lage kommt der Armee seine enorme Erfahrung in jeder Hinsicht zugute (Migrantenströme, eventuell Assistenzdienst, Grenze verstärken, wichtige Rüstungsvorhaben, Terror).

- Blattmanns Nachfolger kann in aller Ruhe gesucht werden.
- Der Nachfolger muss nicht «geheim» gesucht werden. Es ist klipp und klar bekannt: Am 1. Januar tritt der vierte Armeechef sein Amt an.

Geordneter Übergang

Vorteile bietet die Regelung ebenso für die geordnete Einführung des Nachfolgers

- KKdt Blattmann kann seinen Nachfolger umsichtig und ruhig in das Amt einweisen, über längere Zeit hinweg.
- Der neue Chef der Armee überführt die Armee XXI im Jahr 2018 zeitgerecht in die WEA. Beim Übergang von der Armee 95 zur Armee XXI herrschte seinerzeit gewaltig politischer Zeitdruck.
- Der ausscheidende Armeechef wird in Würde, in allen Ehren und unter gebührender Verdankung seiner grossen Verdienste verabschiedet; er erhält noch einen vollen Jahreslohn, auch das ein Zeichen der Anerkennung.
- Mit der frühen Mitteilung bezeugt der neue Departementschef den Willen zu offener und transparenter Kommunikation.

Zum Ende ein Referendum?

Innenpolitisch bleibt abzuwarten, wie sich das Traktandum WEA in Sachen Referendum entwickelt. Die Gruppe Giardino ruft zum Referendum auf, für das sie in 90 Tagen 50 000 Unterschriften sammeln muss. Muss André Blattmann zum Abschied noch einen Referendumskampf führen? Die innere Ruhe dafür hat er.

Verfehlt muten die Schlagzeilen an, wonach Bundesrat Parmelin den Armeechef Blattmann «abgeschossen» habe. Der

Boulevard kolportiert da völligen Blödsinn. Von «Abschuss» kann in vierfacher Hinsicht nicht die Rede sein:

- Parmelins Vorgänger, Bundesrat Ueli Maurer, besprach mit Korpskommandant Blattmann die Personalplanung immer wieder. Insofern war auch die Planung für die Armeespitze selbst kein Novum.
- Guy Parmelin nahm das Traktandum rechtzeitig auf.
- André Blattmann besitzt das Vertrauen seiner Untergebenen in hohem Masse. Am denkwürdigen Gesamtrapport Verteidigung vom 11. Januar 2016 erhielt er in Luzern von 2500 Kadern eine stehende Ovation.
- Hätte Parmelin Blattmann «abschiessen» wollen, dann wären die beiden Beteiligten nicht auf 1.1.17 als Datum der Wachtablösung gekommen.

Ewig schönes Mili-Toto

Für viele gibt es in der Armee nichts Schöneres, nichts Ergötzlicheres als *Mili-Toto*, als das Stochern im Kaffeesatz, wenn Sterne zu vergeben und hohe Positionen zu besetzen sind.

Die hohe Zeit der Rätselrater und Wolkenschieber kommt so alle sechs bis acht Jahre, wenn wieder ein neuer Armeechef gesucht wird. Diesmal haben es all die Propheten, die das Gras wachsen hören, besonders spannend: Bis in den Sommer hinein können sie spekulieren; und ganz offensichtlich ist das Rennen noch offen.

Parmelin setzt eine Findungskommission ein, der André Blattmann *nicht* angehört; das wäre auch falsch. Gehörte er dem Gremium an und schlug dieses einen seiner vermeintlichen Favoriten vor, brüllte der Boulevard: «Jetzt hat er auch noch seinen Nachfolger bestimmt.»

Mehr als eine Auslegeordnung können wir jetzt, anfangs April 2016, nicht vornehmen. Spekuliert wird, der Vaudois Parme-

lin werde einen Romand ins höchste Amt hieven. Dies ist sein gutes Recht und nicht auszuschliessen, nachdem er schon seine Entourage stark mit Romands besetzt hat.

Überdies verfügt die *Suisse romande* über valable Persönlichkeiten:

- In Luzern führt der 59-jährige Vaudois *Philippe Rebord* die HKA mit intellektueller Brillanz, sozialer Kompetenz und sichtbarem Erfolg. In der Presse wird der Historiker Rebord unter den Offizieren aus der Romandie deutlich als unbestrittener Favorit gehandelt.
- In Bern führt der 53-jährige Valaisan *Jean-Paul Theler* die FUB, früher eine Zeitlang als «schwieriger, hochohmiger Laden» bekannt, ebenso intellektuell glänzend, führungsstark und ohne Probleme. Die Deutschschweizer Presse übersieht den promovierten Wirtschaftsmathematiker – zu Unrecht.
- Der 61-jährige Korpskommandant *Dominique Andrey* hat soeben die Position des Beraters beim Chef VBS angetreten. Ihn als Armeechef zu nennen, ist eine journalistische Fehlleistung.

Deutschschweizer Namen

In der Deutschschweiz werden vorrangig die Namen genannt (alphabetisch):

- Divisionär *Daniel Baumgartner*, der

Philippe Rebord ist stellvertretender Chef der Armee

Der Bundesrat hat am 6. April 2016 Divisionär Philippe Rebord per 1. April 2016 zum Stv CdA ernannt. Er übernimmt diese Funktion zusätzlich zu seiner angestammten Funktion als Kdt HKA/SCOS.

Der 58-jährige Rebord, von Bovernier und Lausanne, wohnhaft in Fully, hat an der Uni Lausanne Geschichte, Geographie und Französisch studiert und mit dem *Licence ès lettres* abgeschlossen.

Am 1. Januar 1985 trat er in das Instruktionkorps der Infanterie ein. Als Einheitsinstruktor war er in den Inf S Colombier und in den Pzaw S Chamblon

tätig. Zudem war er Klassenlehrer in der Inf OS Chamblon. 1995 und 1996 war Rebord in der Instruktorenequipe der ZS und Gst Kursen eingesetzt.

Nach Studien am *Collège interarmées de défense* in Paris wurde Rebord SC der Gst S und im Jahre 2000 Kdt der Pzaw S Chamblon. Nach dem Kdo Inf OS 2001 wurde er Projektleiter «Rekrutierung Armee XXI». Von 2004 bis 2008 war er Kdt Rekrutierung der Armee.

Per 1. Januar 2009 ernannte ihn der Bundesrat zum Kdt Inf Br 2. Per 1. Januar 2014 wurde er zum Kdt HKA ernannt.

- soeben das Heer übernahm. Der 55-jährige kraftvolle Müllereimeister und Logistiker liebäugelt in der WEA mit der Position des Chefs Ausbildung.
- Der 58-jährige KKdt *Aldo C. Schellenberg* führt die Luftwaffe. Den Ökonomen zeichnen Freude an analytischer Arbeit und eine urwüchsige kommunikative Begabung aus. BODLUV sollte ihm nicht schaden.
- Der 52-jährige Divisionär *Hans-Peter Walser* führt seit dem 1. Januar 2016 schwungvoll die Ter Reg 2. Der Thur-

gauer Jurist wurde jung, als 44-Jähriger, Brigadier und Chef Personelles der Armee und rückte dann zum Chef Armeepanung und zum Chef Armeestab auf, womit er «Bern» gründlich kennt. Die NZZ bringt auch ins Spiel: den 52-jährigen Div Claude Meier, den soeben ernannten Chef Armeestab, und den 54-jährigen Br Rolf Siegenthaler, Chef Planung.

Über brillante tüchtige Brigadiers verfügt ebenso die Romandie; sie kommen (wie Deutschschweizer Kameraden) später für höhere Aufgaben in Frage. *fo. ☒*

Aus der Botschaft von André Blattmann vom 23. März 2016 an die Mitarbeiter



Blattmann: «Dank von ganzem Herzen.»

Geschätzte Mitarbeitende, der Bundesrat hat an seiner heutigen Sitzung meiner Ablösung als Chef der Armee per 1.1.17 zugestimmt. Danach werde ich dem C VBS bis zum 31.3.17 für besondere Aufgaben zur Verfügung stehen und anschliessend in den vorzeitigen Ruhestand übertreten. Für das über all die Jahre in mich gesetzte Vertrauen möchte ich meinen Chefs danken.

Seit nunmehr 40 Jahren bin ich Angehöriger der Schweizer Armee. Ende 2016 sind es bereits 33 Jahre, in welchen ich als Berufsoffizier arbeiten konnte, über 8 Jahre davon an der Spitze der Armee. Viele von Ihnen durfte ich während meinem jahrzehntelangen Wirken kennen und schätzen lernen. Zusammen haben wir – in jeder meiner Berufsphasen – Unterschiedliches, aber insgesamt viel erreicht.

Für Ihren Beitrag auf diesem langen Weg, für Ihre Unterstützung, für Ihr Wohlwollen und das von Ihnen eingebrachte Herzblut zugunsten unseres gemeinsamen Anliegens danke ich Ihnen aufrichtig. Ja, das ganz grosse Privileg, das ich geniessen durfte und darf, ist das Zusammenarbeiten mit Menschen und Mitarbeitenden, die sich für unser Land und seine Bevölkerung einsetzen; überzeugt, glaubwürdig und kompetent.

Der Zeitpunkt der Ablösung als Chef der Armee ist primär im Sinn der Sache zu sehen. Nach dem erfreulichen Abschluss der WEA-Beratungen in den Eidgenössischen Räten steht nun die mehrere Jahre

dauernde Umsetzung bevor. Wer hierfür die Verantwortung trägt, muss selber Weichenstellungen, zum Beispiel im personellen Bereich, vornehmen können und die Führung während einiger Jahre innehaben. Da bereits Mitte 2017 die ersten Kadernschulen nach dem neuen Modell durchgeführt werden, macht der Stabwechsel per 1. Januar 2017 Sinn.

Der Zeitpunkt ist aus meiner Sicht auch darum richtig gewählt, weil ich meine Erfahrung dieses Jahr weiterhin in drei wichtigen Geschäften einbringen kann, die für die Zukunft der Schweizer Armee wichtig sind:

- Bericht im Hinblick auf die Beschaffung eines neuen Kampfflugzeuges (NKF);
- Rüstungsplanung unter Nutzung des neulich gewährten Finanzierungsrahmens;
- Vorbereitung und Führung allfälliger subsidiärer (Sicherungs-) Einsätze zugunsten der zivilen Behörden im Zusammenhang mit der Migration.

Chef der Armee: KKdt André Blattmann